

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

13 (30.1.1896)

Durlacher Wochenblatt.

№ 13.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 30. Januar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 30. Jan.

Der Kaiserin und Königin in Berlin.
Die Uebergabe aller Forts hat incl. St.
Denis im Laufe des gestrigen Tages ohne alle
Widersegligkeit und Störung stattgefunden.

Von unsern Belagerungs-Batterien sah ich
die Preussische Fahne auf Issy flattern.
Heute Schnee und Thauwetter.

Gegen rückte das 5. Jäger-Bataillon ein,
das seit dem 19. September auf Vorposten
stand und doch excellent aussah; es verlor beim
letzten Ausfalle 5 Offiziere und 80 Mann.
Wilhelm.

Versailles, 30. Jan.

Vor Paris nahm am 30. die Durchführung
der Konvention ungestört ihren Fortgang.

Bei Blois verbrannte Oberst v. Below
am 28. die Brücke, da der Feind auf dem
linken Ufer der Loire gegen die Stadt vor-
drang. Letzterer zog am 29. wieder in südlicher
Richtung ab.

Das II. Korps nahm am 28. bei Rozeroyn
einen feindlichen Wagen-Transport.

Die 4. Reserve-Division war am 26. bis
Passavant vorgebrungen und hatte wieder
200 Gefangene gemacht.

Die Bourbaki'schen Korps befanden sich
zwischen den Kolonnen des Generals v. Man-
teuffel und der Schweizer Grenze.
v. Pöbdielski.

Arbois, 30. Jan.

Die Avantgarde der Süd-Armee (14. Division)
erreichte gestern Nachmittags die abziehende
französische Armee 1 Meile westlich Pontarlier
an der Schweizer Grenze. Die Dörfer Som-
bacourt und Chaffois mit Sturm genommen,
gegen 3000 Gefangene und 6 Geschütze ge-
nommen.
Graf Wartensleben.

Versailles, 31. Jan.

Die Avantgarde der 14. Division erreichte
am 29. Januar die Duene der französischen
Armee und warf sie, unter Erstürmung der
Dörfer Sombacourt und Chaffois, auf Pon-
tarlier zurück. Der Feind verlor 6 Geschütze
und etwa 3000 Gefangene.

Genickton. 13)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Biorowska.

(Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

Es war ein furchtbares Unglück. Abgesehen
von Lady Saxonbury's fast an Wahnsinn
grenzenden Schmerz über den Verlust des
Sohnes selbst, war es auch in pecuniärer Be-
ziehung ein großes Unglück. Mit ihres Sohnes
Tode verlor sie auch einen beträchtlichen Theil
ihres Einkommens; ihre Einkünfte als Sir
Arthur Saxonbury's Wittve waren nur gering.
Es blieb ihr gerade genug, um nicht darben zu
müssen. Ihre Lage war in der That beklagens-
werth. Sie blieb dabei, daß Maria allein schuld
an des Knaben Tode sei, und behandelte sie in
Folge dessen sehr unfreundlich; kaum konnte sie
ihren Anblick ertragen, und wenn sie sie sah,
brach sie immer wieder von Neuem in Thränen
und Vorwürfe aus.

„Ich könnte das nicht ertragen,“ bemerkte
Sir York eines Tages gegen Maria.

„Wie konnte ich ahnen,“ erwiderte Maria
in leidenschaftlichem Tone, „daß Henry nur bis

Im Norden und Westen Frankreichs ist die
Durchführung des Waffenstillstandes im Gange.
v. Pöbdielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

□ Durlach, 28. Jan. Wie in voriger
Nummer unseres Blattes schon angedeutet, hielt
Samstag den 25. Januar in Galau's Halle
der nationalliberale Verein ein Fest-
bankett ab, welches — jedermann zugänglich
— der Feier des Geburtstags Sr. Majestät
des Kaisers und der Wiedererrichtung des
deutschen Reiches galt. Um halb 9 Uhr er-
öffnete Herr Notar Dr. Reichardt als Vor-
sitzender die Feierlichkeit mit einer kurzen An-
sprache, in welcher er — den patriotischen
Zweck der Veranstaltung hervorhebend — die
ungemein zahlreich erschienenen Teilnehmer
herzlich willkommen hieß. Nach einem stimmungs-
vollen Chor des Liederkranzes folgte die Rede
auf Sr. Majestät den Kaiser, gehalten
von Herrn Stadtpfarrer Specht. In längerem
lichtvollen Vortrag verbreitete sich Redner über
die seitherige Regierungsthätigkeit des Herrschers,
der im Verein mit den Bundesfürsten immer
bestrebt sei, den Frieden im Innern wie den
nach Außen zu wahren, und der als ein treuer
Schirmherr des deutschen Ansehens stets besorgt
sei um das große Erbe seiner Väter. Nach mit
großer Begeisterung aufgenommenen Hoch auf
den Kaiser hielt Herr Gymnasialdirektor
Dr. Sigler die Festrede auf die Wieder-
errichtung des Reiches. „Das deutsche Reich
vor, bei und nach der Kaiserproklamation“ —
so lautete ungefähr das Thema, das der Redner
mit der ihm eigenen Sorgfalt und Gründlich-
keit unter dem Beifall der Zuhörer erörterte.
Herr Buchhändler Walz folgte dann mit einem
von herzlichem Vaterlandsgefühl getragenen Toast
auf Sr. Kgl. Hoheit unsern Großherzog,
dessen Wirken mit dem neuen Kaiserreich so
innig verbunden ist. Weiter reichte sich Rede
an Rede: mit einmüthiger Begeisterung wurden
die Fürst Bismarck, dem eiserernen Kanzler,
geltenden Worte des Herrn Lehramtsprakt. Dr.
Schneider aufgenommen — jubelnd begrüßt
die Rede des Herrn Professor Weiß auf unser

tapferes, sieggekrontes Heer. — Nach Ab-
wicklung des offiziellen Programms wurde
noch manches Hoch ausgebracht, manches schöne
Lied gesungen — doch leider mangelt der
Raum, all der gediegenen Leistungen besonders
zu gedenken; in überaus dankenswerther Weise
haben Orchester und Sänger des „Liederkränzes“
die erhebende Feier verschönt, kurz, alle Faktoren
trafen zusammen, um diese Festlichkeit zu einer
ihres hohen Zweckes würdigen zu gestalten.

Offenburg, 27. Jan. Gestern Nachmittag
3½ Uhr wurde der 34 Jahre alte Oberjäger
Karl Schäfer im Wald bei Kesselried von
einem Wilderer getödtet. Es scheint ein
Kampf vorausgegangen zu sein, bei welchem
der Oberjäger einen Schuß in die Brust erhielt.
Nachher sprangen Beide aus dem Walde heraus,
der Wilderer schlug den Oberjäger mit dem
Gewehr zu Boden und zerschmetterte ihm den
Schädel. Ein Mädchen sah die Bluttat mit
an, konnte aber den Thäter leider nicht erkennen.
Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Anlässlich des Geburts-
tages des Kaisers fand heute früh das
übliche Becken und Choralblasen statt. Nach
Empfang der Glückwünsche im engsten Fa-
milienkreise fand die Gratulation des engeren
Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinetts-
chefs statt. Daran schloß sich der Gottesdienst
in der Schloßkapelle und die Gratulationscour
im Weißen Saal an. Um 12½ Uhr folgte die
Paroleausgabe im Zeughaus und um 1½ Uhr
Familiemahl und Marshallstafel.

* Eine besonders glänzende Versammlung
von Fürstlichkeiten hatte diesmal die Feier
von Kaisers Geburtstag am Berliner
Hofe zusammengeführt. Allein von regierenden
Bundesfürsten waren als Geburtstagsgäste des
Kaisers anwesend die Könige von Sachsen und
von Württemberg, die Großherzöge von Baden,
Hessen und Weimar, der Herzog von Coburg-
Gotha und der Fürst von Waldeck-Pyrmont.
Die meisten der fürstlichen Gäste reisten im
Laufe des Dienstag wieder von Berlin ab.
Der Kaiser von Rußland überreichte an
Kaiser Wilhelm ein Glückwunschsreiben,
welches am Sonntag Abend durch den russischen
Botschafter Grafen Osten-Sacken überreicht

an die Schule ging, um mich zu täuschen, daß
er, sobald er mir aus den Augen war, wieder
nach dem Kanal zurücklaufen würde. Ist es da
gerecht von Mama, mir Vorwürfe zu machen?“

„Arthur!“

„Ich kann nicht ohne dich leben. Ich liebe
dich zu leidenschaftlich. Mein mußst du werden,
Maria; es war ja auch meines Vaters Wunsch.“

„Nein, sehr ungerecht,“ entgegnete Sir York.
„Ich sage dir ja, ich würde mich an deiner
Stelle von ihr lösen.“

„Was sollte sie antworten? Sie wußte es
nicht. Ein heftiger Kampf entstand in ihrem
Innern. Arthur York hatte sie gern — aber
Eduard Jansen liebte sie. Indessen konnte sie
nicht hoffen, Eduard Jansen zu heirathen, im
Gegentheil, täglich bemühte sie sich von Neuem,
ihn zu vergessen. Und mit Arthur York konnte
sie in die alte liebe Heimat Saxonbury zurück-
kehren!“

„Gib mir Zeit bis morgen, dann will ich
dir antworten,“ sagte sie, „es kam mir zu un-
erwartet.“

„Gut. Aber bedenke, Maria, daß, so lange
ich in Ungewißheit schwebte, ich weder Friede
noch Ruhe finden werde. Sei mein, und dein
Leben soll ein süßer Liebestraum sein.“

„Ein Liebestraum!“ wiederholte sie bitter,
als er sie verließ; „für ihn vielleicht, aber nicht
für mich!“

Bis zum Abend blieb sie in ihrem Zimmer
und ging mit sich zu Rathe. Dann suchte sie
ihre Stiefmutter, Lady Saxonbury auf.

wurde. Zugleich überreichte der Botschafter als Geburtstagsgeschenk des Czaren ein Delbild, welches den Kieler Hafen bei der Eröffnungsfest der Kaiser-Wilhelm-Kanals in dem Augenblicke darstellt, als die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ das russische Admiralschiff „Kaiser Alexander II.“ passiert. Diese dem deutschen Kaiser zu seinem Geburtsfeste erwiesene Aufmerksamkeit seitens des Kaisers von Rußland ragt in ihrer Bedeutung über den Rahmen eines bloßen internationalen Höflichkeitsaktes offenbar hinaus, der Vorgang illustriert auf's Neue das die beiden mächtigen Herrscher verbindende Verhältnis herzlicher persönlicher Freundschaft, dem ja auch die gegenwärtige günstige Gestaltung der Beziehungen zwischen ihren Reichen entspricht.

Berlin, 27. Jan. Die Bundesfürsten, die, weil sie sich zu Hause an der Feier der Gründung des Reiches beteiligen mußten, an der Feier des 18. Januar im Berliner Schlosse nicht theilgenommen hatten, sind nunmehr wieder in großer Zahl hier erschienen, um dem Kaiser zu seinem heutigen Geburtsfeste ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. Aus Dresden ist der greise König Albert gekommen, aus Stuttgart der kernige König Wilhelm mit der Königin Charlotte und der Prinzessin Pauline, die im vorigen Monat ihr achtzehntes Lebensjahr vollendet hat, aus Karlsruhe der treue Großherzog Friedrich und die Großherzogin Luise, die leidgeprüfte milde Schwester Kaiser Friedrichs, ferner die an Jahren so verschiedenen Großherzöge von Hessen und Sachsen-Weimar, Herzog Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha, Prinz Leopold von Bayern, des greisen Prinzregenten Luitpold zweiter Sohn, und viele andere mehr. Die Anwesenheit dieser fürstlichen Personen hat dem Feste natürlich einen besonderen Glanz verliehen, aber überhaupt hat man hier und auswärts, wie die einlaufenden telegraphischen Meldungen bezeugen, festgestellt können, daß Kaisergeburtstag diesmal allort mit ganz besonderer Wärme und Einheiligkeit der Gesinnung gefeiert worden ist. Der Kaiser hat es eben verstanden, sich durch seine eindrucksvollen Kundgebungen zum 18. Januar, seine Haltung beim Transvaal-Zwischenfall und anderes die ungetheilte Zustimmung weitester Volkskreise zu erringen. Möge die schöne Stimmung, in der dieses Fest begangen worden ist, den Kaiser und die Nation weiter in das neue Lebensjahr des Monarchen hineinbegleiten!

Mit der Friedensklasse des Ordens pour le mérite, die ihm der Kaiser verliehen hat, ist Fürst Bismarck in den Besitz der einzigen preussischen Ordensauszeichnung gelangt, die ihm bis zum heutigen Tag noch gefehlt hat. Ein Zeitraum von mehr als einem halben Jahrhundert (1842 bis 1896) hat alle übrigen, von der Rettungsmedaille bis zum Wilhelm-Orden, auf seiner Brust vereinigt. Den Orden pour le mérite selbst erhielt Fürst Bismarck am Sedantag des Jahres 1884 und zwar zugleich mit

Eichenlaub, weil Kaiser Wilhelm I. von der Entdeckung überrascht war, daß sein großer Kanzler die höchste militärische Auszeichnung Preußens noch nicht besitze und ausdrücken wollte, daß der Fürst dieselbe schon längst hätte haben müssen. Die „Friedensklasse“ des Ordens, für Wissenschaften und Künste, zählt bekanntlich 30 deutsche Mitglieder, die bei entstehendem Abgang durch Cooptation ergänzt werden. Man hat es somit bei der Verleihung des Ordens an Bismarck weniger mit einer Auszeichnung des Fürsten durch den Kaiser als mit einer Ehrung des großen Staatsmannes durch die Koryphäen der deutschen Wissenschaft und Kunst zu thun.

Berlin, 28. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags gab bei dem Militäretat der Regierungsvorsteher eine Erklärung zu Protokoll in Betreff des Einjährigfreiwilligendienstes der Volksschullehrer, daß den Abgängern der Lehrerseminare die volle Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst gewährt sei; die Maßregel soll nach und nach durchgeführt werden, so daß sie im Jahre 1900 im ganzen Umfang zur Vollziehung gelangt ist. Auf Anfrage Bachnick's erklärt die Militärverwaltung: Auch den Abgängern, welche die Mittel zum einjährigen Unterhalt nicht nachweisen können, wolle man das Recht gewähren, nur ein Jahr zu dienen, jedoch ohne Schnüre und ohne das Ziel der Verwendung als Reserveoffiziere. Die Forderungen des Extraordinariums für das preussische Kontingent wurde genehmigt; abgelehnt wurde die Baurate von 500.000 Mk. für eine Artilleriekaserne in Brandenburg.

Legniz, 25. Jan. Der Rechtsanwalt Schelenz, früherer Bürgermeister von Katscher in Ober-Schlesien, wurde wegen Betrugs in mehreren Fällen verhaftet. Dem Gerichtsvollzieher, der die Verhaftung vornahm, versetzte Schelenz auf dem Wege zum Gefängnis einen Stoß vor die Brust und entflo.

König (Westpreußen), 27. Jan. In Ilowo (Kreis Flatow) sind, nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzt.“, die schwarzen Pocken ausgebrochen. Der Ort wurde sofort abgesperrt und sämtliche Einwohner vom Kreisphysikus geimpft.

Der Besuch des Reichstags ist wieder sehr schwach. Beispielsweise schreibt man darüber vom 25. Januar der Rhein. Westf. Ztg.: „An Sitzungstagen, wie dem heutigen, gewährt der neue schöne Reichstagsaal einen geradezu trostlosen Anblick. Die Tribünen sind, wie immer, gut besetzt. Der Reiz der Neuheit des prächtigen Hauses übt eine ungeschwächte Anziehungskraft auf das Publikum aus. Aber unten im Saale ist es öde und leer. Der Präsident wartet mit der Eröffnung der Sitzung so lange wie möglich, in der Hoffnung, daß sich noch einige Abgeordnete einfänden werden. Das übliche akademische Viertel ist vorüber. Wohlgezahlte neun Vertreter des deutschen Volkes sind

kennen lernen, darum aber — verlaß dich darauf — sind ihre Ehen nicht weniger glücklich. Romantik und Wirklichkeit passen schlecht zusammen; du bist noch ein unerfahrenes Kind, Maria. Höre auf meinen Rath, und ich gebe ihn dir zu deinem Glück. Heirathe Arthur York und du wirst es mir einst danken; schlage seine Hand aus und du wirst dein späteres Leben in Klagen und Bortwürfen über deine eigene Thorheit verbringen.“

Arthur York erhielt am andern Morgen von Maria die gewünschte Antwort. Im Herbst sollte in England die Hochzeit stattfinden, und man fing sofort mit den dazu nöthigen Vorbereitungen an.

Man hoffte, Lady Saxonbury werde nun sofort in ihre Heimat zurückkehren, aber davon wollte sie trotz aller Vorstellungen von Sir York nichts hören. Im September werde sie zur Hochzeit nach England reisen, sagte sie, aber nicht eher. Vielleicht fesselte sie selbst jetzt noch die schwache Hoffnung, des Kindes Leiche in dem Kanal zu finden, an den Ort. So sah Sir York sich genöthigt, wider Willen noch in diesem verhassten Städtchen zu bleiben. (F. f.)

pflichtgemäß zur Stelle. Alles Warten ist vergebens. Die Zahl will zunächst nicht größer werden. Vor diesem stattlichen Auditorium trägt der Abg. v. Hupl seine wohlbegründeten Klagen über den beständigen Rückgang des Salmfanges im Rhein vor und macht die Holländer dafür verantwortlich. Allmählich hat sich der Saal „gefüllt“ und etwa drei Duzend Abgeordnete folgen mit sehr geringer Aufmerksamkeit der weiteren Verhandlung, die sich um die wichtige Frage einer Reform der Invaliditäts- und Altersversicherung dreht.“

Frankreich.

* Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand am Sonntag auf der deutschen Botschaft zu Paris ein diplomatischer Empfangsabend statt. Demselben reichte sich ein Ballfest an; in dessen Verlauf brachte der Botschafter Graf Münster ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die zahlreichen Gäste begeistert einstimmten.

England.

* Der Kreuzer „Blenheim“, das schnellste Schiff der englischen Flotte, ist nach Madeira abgegangen, um dort die Leiche des Prinzen von Battenberg vom Kreuzer „Blonde“ zu übernehmen und sie nach England zu bringen. London, 27. Jan. Nach einer Depesche aus Cardiff wurden in einer Kohlengrube bei Taylorstown infolge einer Schlagentzündung 80 Bergarbeiter verschüttet. Die Zahl der Umgekommenen ist noch unbekannt.

Italien.

* In ganz Italien herrscht begeisterte Freude darüber, daß es dem tapferen Kommandanten von Makalle, Oberlieutenant Galliano, gelungen ist, sich mit seinem Bataillon in höchst ehrenvoller Weise von diesem verlorenen Posten in der Richtung nach der italienischen Hauptstellung zurückzuziehen. Es scheint doch, daß in erster Linie Wassermangel die noch längere Behauptung Makalle's durch das italienische Heer unmöglich gemacht hat, so daß Oberlieutenant Galliano das ihm vom König Menelik gemachte Angebot freien Abzuges mit allen Ehren unter den obwaltenden Umständen als höchst vortheilhaft erachtete und annehmen mußte. Es scheint auch weiter, als ob König Menelik den strengen Befehl gegeben habe, den Rückzug der wackeren Verteidiger Makalle's nicht zu stören, sonst würden sie bei den Schwierigkeiten des Terrains und der erdrückenden Uebermacht der Schoaner gewiß nicht weit gekommen sein. Die der heldenmüthigen Besatzung von Makalle so entgegenkommende Haltung Menelik's erklärt sich allerdings zur Genüge aus dem Wunsche des Negus, Frieden mit den Italienern zu schließen. Lieutenant Felter, welcher bereits die Unterhandlungen zwischen Menelik und Galliano leitete, ist im Lager General Baratieri's in Mai-Negelta eingetroffen und hat Briefe Menelik's für König Humbert und General Baratieri überbracht, in denen um Absendung von Bevollmächtigten für die Friedensunterhandlungen erlucht wird. Nach einer an Baratieri gelangten Kundschafter-Meldung beginnen die Schoaner dem Weitermarsche des Bataillons Galliano's Schwierigkeiten in den Weg zu legen, obwohl dasselbe von Ras Makonnen und Ras Abula begleitet wird. Baratieri sandte daher einen Boten an Ras Makonnen ab, um Aufklärungen zu verlangen.

Rom, 28. Jan. Der „Agenzia Stefani“ zufolge empfing der Papst gestern Abend den Prinzen Ferdinand von Bulgarien und wiederholte demselben gegenüber seine bereits früher gegebene Antwort, daß der Uebertritt des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben nicht gestattet werden könnte.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Jan. Präsident Gönner eröffnete nach 12½ Uhr Mittags die 34. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit des Gesamtministeriums und des Ministerialdirektors Seubert. Mehrere Petitionen waren eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der allgemeinen Diskussion über das Finanzgesetz. Hierüber entstand eine mehrstündige Debatte, an welcher sich die Abg. Hug, Schuler, Finanzminister Buchenberger, Minister v. Brauer, Minister Eisenlohr, ferner die Abg. Pfisterer, Beneden, v. Stöckhorner, Fischer, L. Wildens, Wittum, Ministerialdirektor Seubert und schließlich

„Arthur York bietet mir seine Hand an,“ sprach sie zu ihr.

„Arthur York! wiederholte ihre Stiefmutter. „Dann hast du mehr Glück als du verdienst.“

„Noch weiß ich nicht, ob ich ihn annehme oder abweise.“

„Du bist von Sinnen,“ versetzte Lady Saxonbury heftig. „Bei seinem Vermögen, seiner Stellung, seiner Liebeshwürdigkeit bekommt er jeden Tag eine Frau aus bester Familie.“

„Ist er denn auch wirklich liebenswürdig? Zuweilen machen mich seine Worte und sein eigenthümlicher Gesichtsausdruck irre; ich verstehe ihn nicht.“

„Du thätest vielleicht besser, eine Karten-schlagerin zu befragen, entgegnete Lady Saxonbury spöttisch.“

„Wenn ich ihn nehme, Mama, so geschieht es nur, weil ich mich hier unglücklich fühle; denn ich liebe ihn nicht,“ fuhr Maria in leisem Tone fort; „ich habe Arthur gern, aber eigentlich gehört etwas mehr dazu, um einen Mann zu heirathen.“

„Von hundert Frauen lieben neunundneunzig einen Anderen, lange bevor sie ihren Gatten

nach die Abgg. Wittmer, Schnesler, Dreesbach und Kopf beteiligten, wobei es an offenen und verheerenden Angriffen auf die Gegner nicht fehlte. Nachdem die Finanzdebatte endlich erledigt war, folgte die Beratung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des Staatsministeriums:

Ausgabe-Titel:

1. Großherzogliches Haus	3,752,538 M.
2. Landstände	244,716 "
3. Matrifularbeiträge zur Reichskasse	27,261,920 "
4. Antheil an den Ueberhörsen an Post und Telegraph	1,000,000 "
5. Ueberhörsen für außerhalb der Zollgrenze gelegene Gebiete	77,940 "
6. Verschiedene und zufällige Ausgaben	100 "

Einnahme-Titel:

1. Ueberweisungen aus der Reichskasse	25,058,820 M.
---------------------------------------	---------------

Berichterstatter Abg. Gieseler beantragte Namens der Budgetkommission, es sollten sämtliche Titel genehmigt werden mit Ausnahme von Ausgabe-Titel 3 und Einnahme-Titel 1, worüber die Beschlüßfassung einstweilen ausgesetzt werden sollte. Dieser Antrag wurde darauf vom Hause angenommen.

Vereins-Nachrichten.

B. Durlach, 28. Jan. Der Gesangverein Nähmaschinenbauer vereinigte sich letzten Sonntag, 26. d. M., in seinem neu restaurirten,

recht geschmackvoll und einladend ausgestatteten Vereinslokal (Genter's Halle) zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung. Die zehn Punkte aufweisende Tagesordnung wurde rasch erledigt. Die Vereinsberichte des 1. Vorstandes Herrn Jörger, sowie des 1. Schriftführers Herrn Hübel gaben ein erfreuliches Bild der Mührigkeit und Blüthe des im verfloffenen Jahre in verschiedenen Sängere Wettstreiten stets mit ersten Preisen ausgezeichneten Vereins. Auch der Kassenbericht des 1. Kassiers Herrn Friebolin, welcher trotz der großen Anforderungen, die das letzte Jahr an die Kasse stellte, noch einen Baarbestand von ca. 400 M. verzeichnen konnte, lautete sehr befriedigend. Für das neue Jahr wurde der Gesamtausschuß des letzten Jahres wiedergewählt und zwar als 1. und 2. Vorstand die Herren C. Jörger und F. Sauerländer, 1. und 2. Kassier die Herren Ch. Friebolin und A. May, 1. und 2. Schriftführer die Herren D. Hübel und B. Jörger, Notenerwähler Herr W. Haug, Beisitzer die Herren F. Hugger, Lindner, J. Schmidt, H. Schmidt, H. Seiter, J. Wackerhäuser, A. Währer, und Fahnenträger Herr F. Weber.

Als Dirigent hat sich der Verein die bewährte Kraft des Herrn August Kuhn aus Karlsruhe zu sichern gewußt. Des dem Verein mit großem Interesse zugewandten Protectors desselben, Herrn Fabrikdirektor Rudolf Grigner, gedachte die Versammlung durch ein von dem 1. Vorstand Herrn C. Jörger ausgebrachtes, begeistert aufgenommenes Hoch und durch Absendung eines Telegrammes. Nachdem sodann die eingelaufenen Anträge, die zu interessanten Auseinandersetzungen Veranlassung gaben, erledigt waren, das auf den 8. Februar angelegte Kostümfest genehmigt und für ein Sängervergnügen 150 M. bewilligt waren, wurde die schön verlaufene Versammlung durch den 1. Vorstand geschlossen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 30. Jan. 3. Vorst. außer Ab. Mittel-Breite. 2. und letztes Gastspiel des k. k. Hofopern- und Hofkapellenführers Herrn Franz von Reichenberg. **Die lustigen Weiber von Windsor**, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal, Musik von Otto Nicolai. — Falschaff: Herr von Reichenberg als Gast. Anfang 7 Uhr.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 2099. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Berghausen erloschen ist.

Durlach den 24. Januar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt: Holkmann.

Ladung.

Nr. 994. Die Wehrmänner H. Aufgebots, die Musikere Friedrich Adam Schwarz, geb. am 16. Oktober 1862 zu Aue, zuletzt wohnhaft daselbst, Tagelöhner, und Johann Jäger, geb. am 16. August 1860 zu Böblingen, zuletzt wohnhaft daselbst, Landwirth, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Last gelegt wird, daß sie ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der zuständigen Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben — Ueberziehung des §. 4 Ziff. 3 R.G. vom 11. Februar 1888 und §. 360 Ziff. 3 R.St.G.B. —, werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hierelbst auf

Samstag, 28. März 1896, Vormittags 9 Uhr,

vor das Großherzogliche Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der vom Kgl. Bez.-Kommando Karlsruhe nach §. 472 St.P.O. unterm 20. Dezember v. J. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 23. Jan. 1896.

Frank,

Gerihtschreiber Gr. Amtsgerichts.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 3. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für Februar 1896 öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Gefunden und uns übergeben:

1. Ein Portemonnaie mit Inhalt;
 2. Eine Granathalskette.
- Durlach, 28. Jan. 1896.
Das Bürgermeisterramt:
H. Steinmez.

Bekanntmachung.

Gegenüber der Güterhalle kann Schutt abgeladen werden.
Durlach, 29. Jan. 1896.
Das Bürgermeisterramt:
H. Steinmez.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchte-Gattung.	Einheit.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Stkts
Kernen, neuer	Stkgr.	Stkgr.	—
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Safer, alter	—	—	—
Safer, neuer	800	650	—
Einfuhr	800	650	6 70
Aufgestellte waren	—	—	—
Vorrath	800	—	—
Verkauft wurden	650	—	—
Aufgestellt blieben	150	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinehälft 90-115 Pf., Butter 90 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Heu M. —, 50 Kilogr. neues Heu M. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Koggen-) M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.
Durlach, 25. Januar 1896.
Das Bürgermeisterramt.

Söllingen.

Ruthholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am **Diens- tag den 4. Februar** in ihrem Gabenschlag 58 Eichen, darunter 19 über 1 Fesimeter, und 112 Tannen, wovon 33 von 1 bis 2 Fesimeter.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr vor dem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Söllingen, 27. Jan. 1896.
Der Gemeinderath:
Fren, Bürgermeister.
Zilly, Rathschr.

Stupferich.

Rindsjasel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Freitag, 31. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, im Jaselhofe einen fetten Rinds-

jasel, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stupferich, 29. Jan. 1896.

Der Gemeinderath:
Bogel.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert in ihren Gemeindefeldern einen großen Wald am

Donnerstag, 30. Januar:

17 Stück Buchen- und 25 Stück Eichenstämme, darunter 10 Stück über 1 Fesimeter, sowie 58 Ster eichenes Scheitholz, 150 Ster buchenes Scheit- und Brügelholz;

Freitag, 31. Januar:

190 Ster buchenes Scheit- und Brügelholz, 3200 Stück buchenes und gemischte Wellen. Zusammenkunft jeweils Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. Berghausen, 25. Jan. 1896.

Der Gemeinderath:
Wagner.
Rothweiler, Rathschrbr.

Königsbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen lassen die Erben des verstorbenen Schmiedemeisters Philipp Jakob Kastner hier am

Mittwoch den 5. Februar,

Nachmittags 1½ Uhr, im Rathhause dahier nachfolgende, auf Gemarkung Königsbach gelegene Liegenschaften in 2. Steigerung öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird, vorbehaltlich jedoch der Genehmigung der Beteiligten und der Obervermündschaft.

Beschreibung der Liegenschaften:

- 1) Lgrb. Nr. 810 Pl. 6. 14 a 78 m Acker ober dem Gottesacker, neben Anna Maria Dietrich und Wilhelm Ungerer, Anschlag 400 M.
- 2) Lgrb. Nr. 1604 Pl. 8. 9 a 82 m Acker im Brettener Weg rechts, neben dem Weg und Wilhelm Bräuer, Anschlag 350 M.
- 3) Lgrb. Nr. 1653. Pl. 8. 9 a 30 m Acker im Brettener Weg links, neben Jakob Sailer und

Jakob Wenz Ehefrau, Anschlag 300 M.

- 4) Lgrb. Nr. 1768 Pl. 8. 15 a 04 Meter Acker im vorderen Steinzenberg, neben Wilhelm Bräuer Ehefrau und dem Weg, Anschlag 500 M.
- 5) Lgrb. Nr. 1821 Pl. 8. 7 a 05 Meter Acker im vorderen Steinzenberg, neben Philipp Bogt und Jakob Wenz Ehefrau, Anschlag 120 M.
- 6) Lgrb. Nr. 2604 Pl. 10. 7 a 84 m Acker im Gerberg, neben Ludwig Kiffelmann Ehefrau und Heinrich Scherle, Anschlag 120 M.
- 7) Lgrb. Nr. 2986 Pl. 12. 20 a 23 m Acker in der Kuhblatt, neben Adam Wenz und Jakob Gerhardt, Anschlag 350 M.
- 8) Lgrb. Nr. 3045 Pl. 12. 24 a 71 m Acker in den Junkerforlen, neben Abraham Waier u. Conz. und Jakob Schäfer, Anschlag 900 M.
- 9) Lgrb. Nr. 3720 Pl. 15. 17 a 03 m Acker im Höhlgäßle, neben Jakob Gerhäuser Wittwe und dem Weg, Anschlag 200 M.
- 10) Lgrb. Nr. 3574 Pl. 14. 12 a 22 m Acker in den Stolzenäckern, neben Daniel Jung und Weg, Anschlag 200 M.
- 11) Lgrb. Nr. 3979 Pl. 16. 12 a 14 m Acker im Traisbruch, neben der Straße und Karl Jung Ehefrau, Anschlag 350 M.
- 12) Lgrb. Nr. 4523 Pl. 19. 12 a 90 m Acker im Galgenbusch, neben Heinrich Fieh und Heinrich Gerhäuser, Anschlag 200 M.
- 13) Lgrb. Nr. 4856 Pl. 20. 27 a 61 m Acker im Lautenschläger, neben dem Weg und Johann Zahraus Ehefrau, Anschlag 450 M.
- 14) Lgrb. Nr. 5794 Pl. 25. 21 a 13 Meter Wiese in den Brühlwiesen, neben Karolina Neumann, Großh. Domänenrath und der Firma Schäfer & Stöber, Anschlag 600 M.
- 15) Lgrb. Nr. 6295 Pl. 28. 7 a 47 m Wiese in den unteren Breitwiesen, neben Heinrich Grähle und Wilhelmina Grähle, Anschlag 180 M.
- 16) Lgrb. Nr. 6446 Pl. 29. 7 a 78 Meter Acker ober dem Heuwiesenweg, neben Karl Föller und Philipp Lamprecht Ehefrau, Anschlag 120 M.
- 17) Lgrb. Nr. 6758 Pl. 30. 9 a 97 m Acker auf dem Heustett,

neben Johann Teufcher's Kinder
und Jakob Lamprecht Ehefrau,
Anschlag 120 Mk.
Königsbach, 25. Jan. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
E. Bär. Schäfer.

Privat-Anzeigen.

Die **Badische Gesellschaft für Zuckersabrikation in Waghäusel** affordirt Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1896. Es wird bezahlt per Doppelzentner Maschinenfaat M. 1.75. Der Samen per a 20 S. Es werden täglich Verträge abgeschlossen bei
Konrad Krieger
in Grözingen.

Prima Weßchkorn,
pr. 100 Kilo 12 Mark, **Weßchkornshrot,** pr. 100 Kilo 13 Mark,
ferner empfehle
Hafer, Futtermehle, Kleie, Gefamkuchen & getrocknete Birtreber.

Aug. Schindel,
Ede der Adler- u. Schlachthausstr. 1.
Täglich frischgewässerte
Stockfische,
sowie frische Italiener Eier, auch
schönes Tafelöl ist fortwährend
zu haben bei
Frau Wäule, Kelterstr. 21.

Auf gute Hypothek werden
M. 4000.
i. A. abgegeben bei Jul. Losfel.
In der Nähe der Kaserne wird
sogar ein kleines Zimmer mit
Kost gesucht. Schriftl. Angebote
an die Exped. d. Bl.

Hasen,
frischgeschossene, sind eingetroffen.
Lebendfrische Schellfische, morgen
eintreffend, empfiehlt bestens
Theod. Goldmann,
Wild- u. Fischhandlung, Hauptstr. 48.

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.
Garten, 1/2 Viertel in den
Erlesgärten, ist zu
verpachten
Kelterstraße 26.
Bringe meinen werthen Kunden
und Gönnern mein **Maas- und
Reparatur-Geschäft** in em-
pfehlende Erinnerung.
Fr. Zipper, Schneider.
Ein kinderloses Ehepaar sucht eine
Wohnung von 1 Zimmer, Küche
und Zubehör auf 15. Februar. Zu
erfragen bei der Exp. d. Bl.

Hasen.
Zwei Paar Lothringer Niesen-
Hasen, 7 Monate alt, zu verkaufen
Servenstraße 5.

Kammfett,
das beste Lederfett für Schuhwerk,
Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S,
M. 1.- und M. 2.-, sowie offen
frei vorrätig bei
Heinrich Döttinger.

Zimmer, ein schön möb-
lirtes, heizbar, ist
sogleich zu vermieten
Mittelstraße 15, 2. St.

Zimmer an einen soliden
Arbeiter zu ver-
mieten
Kelterstraße 24.

Zimmer, ein schön möb-
lirtes, heizbar, ist
sogleich zu vermieten
Mittelstraße 15, 2. St.

Zimmer an einen soliden
Arbeiter zu ver-
mieten
Kelterstraße 24.

Weinrosinen & Corinthen.

Durch günstige direkte Einkäufe und Bezug ganzer Waggon-
ladungen bin ich in der Lage,
Weinrosinen & Corinthen, Neuer Ernte,
in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen abgeben zu können.
Muster stehen zu Diensten.
Carl Martin.

Evang. Gesangbücher
in guten, dauerhaften Einbänden mit Goldschnitt von
Mk. 1.80 an.
Sermann Schmidt Nachfolger
L. Wohlschlegel,
Kaiserstraße 159, Karlsruhe, Ecke Ritterstraße.
Name in Golddruck gratis!

Schwächlichen und magenleidenden Personen,
Kranken,
Wöchnerinnen,
Reconvalescenten,
Säuglingen etc.

wird der aus den nur denkbar feinsten Mehlen und reinsten Rohstoffen hergestellte und
unter ständiger Kontrolle der Lebensmittel-Prüfungsstation der technischen Hochschule
in Karlsruhe stehende
Kasper's Sanitäts- & Tafelzwieback
— in runder Scheibenform — bestens empfohlen.
Derselbe ist im täglichen Gebrauch im Grob- u. Residenzschloß und bei andern
hohen Herrschaften und wird außerdem durch seinen großen Nährwerth, bei leichtester
Verdaulichkeit, in vielen Kliniken und Spitätern mit bestem Erfolge angewendet.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:
Hofbäcker Kasper, Karlsruhe.
Goldene Medaille Heidelberg 1892. — Große silberne Medaille Mainz 1893.
Goldene und silberne Medaille Stuttgart 1894.
Niederlage in Durlach: Carl Martin, Hauptstraße 23.

Feuerwehrtuche
empfehlen in soliden Qualitäten und großer Auswahl
à Mark 4, 5, 5.50, 6 und 6.50 per Meter.
Grözingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Tragbalken etc.
zu Bauten, pro Frühjahr lieferbar, empfiehlt billigt
Emil A. Schmidt.

Achtung!
Ersuche meine Kameraden vom tit. Feuerwehrkorps, welche ge-
kommen sind, bei mir ihren Bedarf an Röcken und Hosen von dem neu
eingetroffenen Stoff machen zu lassen, spätestens bis Samstag dieser
Woche zu bestellen, da es eine große Erleichterung für die Verwaltung
und für mich ist, wenn ein größeres Quantum abgechnitten werden kann.
W. Ostermeier, Kleidermacher.

Eine Mansardenwohnung
ist auf 23. April zu vermieten
Kirchstraße 9.

2 tapezirte Zimmer
mit Zugehör an ruhige Leute auf
April zu vermieten
Lammstraße 34.

Eine freundliche Wohnung von
4-6 Zimmern in gesunder, schöner
Lage ist auf den 23. April zu ver-
mieten. Zu erfragen
Hauptstraße 60 im Laden.

Zimmer, ein schön möb-
lirtes, heizbar, ist
sogleich zu vermieten
Mittelstraße 15, 2. St.

Zimmer an einen soliden
Arbeiter zu ver-
mieten
Kelterstraße 24.

Einige solide Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten.
Blut zum Schwan.

Ein solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zimmer, ein möb-
lirtes, zu
vermieten
Lammstraße 6.

Einige Zentner Heu
und Dung hat zu verkaufen
Gustav Braun, Fischhaus.
Eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zugehör wird sogleich
von einer kleinen Beamtenfamilie
zu mieten gesucht. Offerten
an die Expedition d. Bl.

Militär-Verein

Samstag den 1. Februar,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal bei Kamerad Graf.
Unsere Mitglieder ladet zu zahl-
reichem Besuch ein
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Grözingen.

Nächsten **Sonntag, 2. Febr.,**
Nachmittags 3 Uhr, findet im Gast-
haus zum Adler ein **Vortrag**
über Lungenentzündung und
Tuberkulose durch Herrn Weber-
heinz statt.
Wir erlauben uns zu diesem Vor-
trag die benachbarten Vereine, sowie
alle Freunde und Anhänger der
Homöopathie freundlichst einzuladen.
Der Vorstand.

Korb- & Flechten-Weiden
hat zu verkaufen
Heinrich Armbruster,
Söllingen.

Einige Morgen Wiesen

auf der Hub und Breit verpachtet
Schenk 3. Weinberg.
Ein junger Mann aus guter Fa-
milie und mit gediegenen Schul-
kenntnissen kann an Oftern auf dem
Kontor der Brauereigesellschaft Eglau
in die kaufmännische Lehre eintreten.

Dankagung.
[Durlach] Für die
vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Un-
glück unserer lieben Kinder, für
die zahlreichen Blumenspenden,
besonders aber auch für die
herzlichen, trostreichen Worte
des Herrn Stadtpfarrer Martin
am Grabe sagen wir unsern
innigsten Dank.
Durlach, 29. Jan. 1896.
Die tiefbetrübten Eltern:
Leopold Seeger u. Frau.

Todes-Anzeige.
Freunden und Be-
kannnten die traurige Mit-
theilung, daß unsere liebe
Schwester, Schwägerin,
Tante und Großtante
Marie Itte
nach 14tägigem schweren Leiden
gestern Nachmittag 3 Uhr im
Alter von 57 1/2 Jahren sanft
entschlafen ist.
Karlsruhe, 29. Jan. 1896.
Durlach,
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Konrad Itte.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
25. Jan.: Karl Friedrich, Bat. Karl Fried-
rich Gah, Bahnhofs.
Eheschließung:
25. Jan.: Karl Janon von Baierthal,
Schreiner, und Anna Elisa
betha Sophie Koru von hier.
Gestorben:
26. Jan.: Luise, Bat. Johann Gerber,
Fabrikarbeiter, 4 Monate alt.
Reaktion: Trau- und Beleg von H. Tunn, Durlach